

EXPERIMENTELLES FILMPROGRAMM VON EVY SCHUBERT

Experimentelle Kurzfilme und mittellange Filme, Art-House, Deutschland, 2015–2019, 81 Minuten, Altersempfehlung ab 16 Jahre

Regie: Evy Schubert, Webseite: evy-schubert.de

20. - 22. MAI 2020 – Filmvorführung auf youtube.com/goetherussland

21. MAI 2020 UM 19:00 NSK – Treffen mit der Autorin, live-Streaming in youtube.com/goetherussland und in Sozial Medien vom GI Nowosibirsk

KEINE GEISTER, DIE ER RIEF

Besetzung: Evy Schubert, Werner Eng

Sprache: Deutsch, Russisch mit russischen Untertiteln

2019, 39 Minuten



© Evy Schubert

Ein Mann, gespielt vom Schaubühne-Schauspieler Werner Eng, begibt sich für eine Geisterbeschwörung in die Tiefen Sibiriens. Doch er ruft den falschen Geist, wodurch sich kuriose Missgeschicke entfalten, bis sogar die Regisseurin im Film erscheint – aber offen bleibt, wer tatsächlich verzaubert ist: die Figur, der Schauspieler oder der Film selbst.

Der Film ist in Sibirien mit Unterstützung des Goethe-Instituts Nowosibirsk gedreht worden und wurde erstmals beim International Kansk Film Festival 2019 aufgeführt. Der Film wurde seither in vielen experimentellen Filmprogrammen gezeigt.

Nominierungen: Preis für Innovation und Preis für Humor / Satire des Bremer Filmfestivals 2019 sowie als beste schwarze Komödie der Undo Divergent Film Awards, Boston 2020.

DOMINUS DIXIT

Besetzung: Matthias Buss, Wilhelm Eilers, Werner Eng, Bastian Reiber, Sabine Waibel

Sprache: Deutsch, Russisch mit russischen Untertiteln

2016, 18 Minuten



© Evy Schubert

Dominus Dixit ist ein surreales und fantastisches Porträt von fünf Personen und einem Stofftier, die eigentlich nichts gemeinsam haben, außer dass sie zufällig am gleichen Gottesdienst teilnehmen. Dieser verläuft jedoch alles andere als gewöhnlich und kulminiert in einer unvorhersehbaren Auferstehung.

Der Film wurde erstellt für die Ausstellung *Gestatten, Kästner!* (Dresden 2016, kuratiert von Sandra Mühlenberend und Frank Eckhardt). Für *Dominus Dixit* erhielt Evy Schubert den „Preis für Harmonie zwischen Inhalt und Form“ auf dem Internationalen Kansk Film Festival Russland (2016). Außerdem wurde der Film auf dem Berlin Boddinale Filmfestival 2017 gezeigt und dem International Film Festival Bideodromo 2019 in Spanien.

KORRIDOR NR. 50

Besetzung: Adolfo Assor, Bärbel Bolle, Pia Micaela Barucki, Matthias Buss, Werner Eng, Bernd Grawert, Florent Mannant, Jessy Moravec und Sabine Waibel
Sprache: Deutsch, Russisch mit russischen Untertiteln
2015, 24 Minuten



© Evy Schubert

KORRIDOR NR. 50 ist ein surreales und fantastisches Porträt von acht Menschen, die nur eines gemeinsam haben: Ihre Wohnungen liegen alle auf dem gleichen Korridor eines einfachen Mietshauses. Da gibt es den Mathematiker, der mit einem Hahn zusammenlebt; ein Schriftstellerpärchen, das über einen kafkaesken Roman seine Beziehung verhandelt oder eine Schnapsbrennerin, die ihre Nachbar*innen mit Selbstgebranntem versorgt.

Der Film wurde in der Kategorie Bester mittellanger Film für den Preis des Festivals Achtung Berlin 2015 nominiert. Gezeigt wurde er bisher unter anderem auf dem

Internationalen Kansk Film Festival 2015 und dem Internationalen Kurzfilm Festival Tyre 2015.

Zum Andenken an Bärbel Bolle (1941-2015).